

Magistrat meldet Erfolge

FDP fragt nach: Was tut sich im Ringen um qualifiziertes Kita-Personal?

DREIEICH (jeh). Im Hinblick auf die Gewinnung dringend benötigter Fachkräfte für die städtischen Kindertagesstätten sieht der Magistrat die Stadt Dreieich auf einem guten Weg. Maßnahmen, die vor Ort zur Beseitigung des in vielen Kommunen bestehenden Personal Mangels in Betreuungseinrichtungen für Kinder im Vorschulalter ergriffen wurden, entfalteten ihre Wirkung. Dies beteuerte die Verwaltungsspitze in ihrer Antwort auf eine Anfrage des FDP-Fraktionsvorsitzenden Alexander Kowalski in der jüngsten Sitzung des Stadtparlaments. Dieser hatte sich schriftlich erkundigt, wie es um das Ende 2019 von der lokalen Volksvertretung beschlossene „Anreizpaket zur Anwerbung zusätzlicher Erzieher/innen“ bestellt ist. In seiner Antwort ordnet der Magistrat die in den Fokus gerückten Initiativen drei Paketen zu: Dem bereits umgesetzten, dem zum Teil realisierten

und einem dritten, das wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen „Zusatzbelastungen im Verwaltungsbereich“ noch nicht angegangen worden sei.

Auf der „Haben-Seite“ und damit als Anreiz für potenzielle neue Mitarbeiter(innen) ist laut Stadtverwaltung die Einführung eines Jobtickets im Mai 2020 zu verbuchen. Dazu gesellten sich höhere Entgelte im Bereich Teilzeitausbildung und für angehende Sozialassistenten. Verbessert worden sei ferner die Ausstattung mit technischem Gerät, so gebe es seit April für jede Betreuungsgruppe einen Laptop. Und ein im Sommer vergangenen Jahres fertiggestellte Gutachten gebe entscheidende Hinweise für die in Personalgesprächen immer wieder monierte „Lärmschutz“-Thematik. Erste bauliche Maßnahmen seien bereits ergriffen worden; ein detailliertes Sanierungskonzept dürfte in

Kooperation mit der kommunalen DreieichBau AöR aber erst 2022 vorliegen.

Zwei ebenfalls zentralen Aspekten konnte nach Angaben des Magistrates bisher nur bedingt nachgegangen werden:

- Supervision: Pandemiebedingt fielen seit März 2020 viele Termine aus, auch im laufenden Jahr konnten im Online-Verfahren lediglich Leitungssupervisionen stattfinden.

- Fortbildung: Ebenfalls aufgrund der Pandemie fanden ergänzende Schulungen, von vereinzelten Online-Angeboten abgesehen, bisher nicht statt.

Sobald der Kampf gegen das Virus wieder mehr Raum und Kapazität lässt, soll unter dem Motto „Mehr Zeit für Ausbildung“ ein entsprechendes wöchentliches Stundenkontingent definiert werden. Auch sollen dann die bereits beschlossenen Bildungs-/Teambuchung eingeführt und die Werbekampagne zur Gewinnung neuer Kräfte wieder aufgegriffen werden. Nicht zuletzt werde im Verbund mit einem Social Media-Auftritt der Stadt die Rekrutierung von Fachpersonal auf einschlägigen Kanälen ausgebaut.

Der Zwischenbericht der Ratshausspitze schließt mit folgender Bewertung: „Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass die Maßnahmen zur Gewinnung von Personal, insbesondere der Nachwuchskräfte, bisher erfolgreich waren. Zusätzlich zu den Anreizen der Stadt durch bessere Bezahlung, sorgte das Landesförderprogramm PivA für zusätzliche Bewerbungen. Während 2019 insgesamt 27 Auszubildende im Kitabereich bestanden, sind es aktuell 34. Auch zum neuen Ausbildungsjahr konnten bereits viele Auszubildende gewonnen werden. Es wird davon ausgegangen, dass noch Bewerbungen eingehen werden.“

Rückkehr in den Bücherei-Alltag

Ab sofort wieder möglich: Stöbern vor der Ausleihe

DREIEICH (jeh). Nach langer Zwangspause konnte vor dem Hintergrund sinkender Corona-Fallzahlen am vergangenen Montag die Stadtbücherei Dreieich mit allen ihren Zweigstellen wieder für den Publikumsverkehr geöffnet werden. Seither gelten in der Hauptstelle an der Fichtestraße in Sprendlingen so-

wie in den Dependancen wieder die gewohnten Öffnungszeiten (*siehe Infokasten*).

Der Zutritt und die Organisation wurden laut Magistrat den Corona-Verordnungen angepasst. So darf sich nur eine begrenzte Anzahl an Personen gleichzeitig in den Büchereien aufhalten. Geregelt wird dies über eine begrenzte Anzahl der Büchereikörbe. Stehen solche nicht zur Verfügung, muss vor dem Eingang in jeweils 1,50 Meter Abstand gewartet werden, bis ein Leser die Bücherei verlässt.

Die Besucher werden gebeten, möglichst alleine zu kommen, maximal jedoch mit zwei Personen desselben Haushalts. Unbegleiteten Kindern unter zehn Jahren ist der Zutritt nicht erlaubt. Beim Betreten der Bücherei ist der Leseausweis der Stadtbücherei zu zeigen und analog

zum Einzelhandel eine medizinische Nasen-Mund-Bedeckung zu tragen. Die Hände können desinfiziert werden. Innerhalb der Bücherei sind die Hygiene- und Abstandsempfehlungen einzuhalten. Dafür wurden die Sitzgelegenheiten gesperrt oder abgebaut, Tageszeitungen und Zeitschriften werden nicht zum Lesen vor Ort zur Verfügung gestellt, die Arbeitsbereiche sind ebenfalls nicht verfügbar. Veranstaltungen finden bis auf Weiteres nicht statt.

Die Leihfrist für alle aktuell entliehenen Medien endet am 30. Juni und wird nicht mehr automatisch verlängert. Für die kontaktlose Rückgabe ist der Kasten an der Hauptstelle Sprendlingen ständig nutzbar. Zudem stehen in den Zweigstellen Büchertische oder Kisten für die Medienrückgabe zur Verfügung.

Vorbereitung auf die Geburt

WESTKREIS OFFENBACH (hsa). Ein weiterer Geburtsvorbereitungskurs für „Fortgeschrittene“, bei denen bei der zweiten oder dritten Schwangerschaft der Familienalltag mehr im Vordergrund steht, beginnt am Donnerstag (15. Juli) im „ZenJA“, Zimmerstraße 3 in Langen.

Familiensituation im Blick

„Das Seminar soll zum einen eine kleine Auszeit bieten, die ganz und gar der Schwangeren und ihrem ungeborenen Baby gehört, andererseits gibt es Gelegenheit, das Wissen rund um die Geburt aufzufrischen und sich auf die veränderte Familiensituation einzustellen“, heißt es in einer Ankündigung. Für fünf Termine werden 95 Euro fällig, Anmeldungen sind unter Telefon (06103) 53344 oder übers Internet (www.zenja-langen.de) möglich.

Kunst im Schaufenster oder live

Kathrin Sachse präsentiert „Die Asymmetrie des Elementaren“



Kunst auf dem Dreieichplatz – Arbeiten von Kathrin Sachse

Foto: Markus Jordan

DREIEICH (tmi). „Die Asymmetrie des Elementaren“ ist die aktuelle Verkaufsausstellung mit abstrakter Fotografie und Foto-Objekten in handbearbeiteten Rahmen aus Stahl, Kupfer und Messing von Kathrin Sachse im Pavillon auf dem Dreieichhain Dreieichplatz betitelt, die noch bis 14. Juli zu sehen ist. Nach den vielen positiven Rückmeldungen der ersten kleinen Ausstellung in dem ehemaligen Kiosk, die eigentlich nur als Promotion gedacht war, hat die Dreieicher Fotokünstlerin nun alle sechs Fenster gemietet, die eigentlich für die Werbung lokaler Unternehmen gedacht sind.

„Kunst lebt von Besuchern, Gesprächen und Verkäufen.“ Deshalb können die zehn limitierten Arbeiten live und in voller Größe rund um die Uhr nicht nur durch die Scheiben und auf der Website (www.kathrin-sachse.de/kunst-im-pavillon/), sondern nach Terminvereinbarung unter (0176) 55600156 auch vor Ort begutachtet werden.

Alle Ausstellungsmöglichkeiten für die gebürtige Leipzigerin (Jahrgang 1972) in diesem Jahr wurden bislang abgesagt, darunter „Kunst findet Stadt“ (Oberursel), eine große Einzelausstellung im Hofgut Reinheim, aber auch die Kunsttage für wenige ausgewählte Kreative im Schloss Dornum (Niedersachsen).

„Engagierte Kunst, die sich einmischt, überlebt nur dann, wenn sich zwischendurch auch Einnahmen generieren lassen. Wenn das Leben die Rahmenbedingungen in einem ungewohnten Ausmaß verändert, muss man neue Wege gehen“, davon ist Kathrin Sachse als Mensch und Künstlerin gleichermaßen überzeugt. Deshalb will sie mit dem neuen „Kunst im Pavillon“-Konzept einem interessierten Publikum ihre neuen Werke erstmals „live“ zeigen.

Die aktuelle Werkreihe konz-

triert sich von der Aussage her auf die immer deutlicher wahrnehmbaren Asymmetrien in unserem Weltgefüge. „Asymmetrien, die unter anderem durch unseren Überfluss innerhalb einer Wohlstandsgesellschaft entstanden sind, die in einer sich immer schneller drehenden Spirale Dinge herstellt und wieder vernichtet. Das wenig Wertschätzende im Umgang mit dem, was ist, seien es unsere Ressourcen oder Dinge, die nur noch kurzzeitig ihren Zweck erfüllen, rückt sich selbst in den Mittelpunkt des neuen Bilderzyklus“, der sich noch mehr als in den ‚Abstraktionen des Zerfalls‘ an Orten be-

wegt, die zwar im Unklaren bleiben, jedoch erahnen lassen, dass hier schon lange Existierendes zu neuer Wirkung gelangen kann.“ Die Künstlerin kriert ganz bewusst Neues an Orten, die nach heutigen Maßstäben aussortiert sind und zeigt damit unserem oft gegenteiligen Bewusstsein, dass auch dort noch ein Wert, vielleicht sogar Schönheit, zu finden ist. Dabei spielt sie bewusst mit der Symbolhaftigkeit bezogen auf soziale Bezüge. Die Stadtwerke Dreieich begleiten das neue Ausstellungsformat mit einem Porträt in ihrem Kundenmagazin „Dreieich Direkt“, das Mitte des Monats erscheint.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei Sprendlingen (Hauptstelle), Fichtestraße 50, lauten:

Montag: 14 bis 18 Uhr
Dienstag: 14 bis 18 Uhr
Mittwoch: 10 bis 14 Uhr
Donnerstag: 14 bis 18 Uhr
Freitag: 14 bis 20 Uhr

Alle weiteren Informationen, auch hinsichtlich der Öffnungszeiten der Zweigstellen: www.stadtbuecherei-dreieich.de

DLB sieht bei Gelben Säcken schwarz

Seit zwei Monaten keine Lieferung: Bürger dürfen sich mit transparenten Kunststoff-Tüten helfen

DREIEICH (air). Die Gesellschaft Duale Systeme Deutschland hat dem Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg (DLB) seit mehr als zwei Monaten keine Gelben Säcke mehr geliefert. Die Vorräte der großen Plastiktüten sind aufgebraucht. Viele Bürger haben bereits vergeblich auf den Wertstoffhöfen, den Rathäusern

oder Bürgerämtern der beiden Städte nachgefragt und oft den Satz „Nein, wir haben keine Gelben Säcke mehr“ gehört. Aufgrund der Lieferverzögerungen könne der Dienstleistungsbetrieb momentan keine Säcke zur Verfügung stellen, teilt der DLB mit.

Die Lieferschwierigkeiten hängen nach Darstellung des DLB

mit der Corona-Pandemie zusammen. Es gebe derzeit bundesweit Lieferengpässe bei Kunststoffen, Styropor und Holz, habe das Duale System Deutschland erklärt.

Bald werde es wieder eine Lieferung geben, heißt es ergänzend. Wenn diese erfolge, würden die bekannten Ausgabestellen umgehend mit Gelben Sä-

cken versorgt. Bis dahin dürften alternativ transparente Kunststoffsäcke verwendet werden. Diese werden bei der Sammlung mitgenommen.

Wer Fragen hat, kann sich online oder telefonisch an den Dienstleistungsbetrieb wenden (E-Mail: abfallwirtschaft@dlb-aoer.de oder Telefon 06102 3702-349).

Nachhaltig

Unsere Ausgabe zum Thema Nachhaltigkeit

Am 23. Juni 2021 in Ihrem Briefkasten oder online.

VRM Anzeigenblätter